

# Inhalt

VORWORT	13
EINLEITUNG	16
<b>I. THEORETISCHE GRUNDLAGE UND METHODIK</b>	<b>42</b>
1. Identität: Zur Begriffsdefinition	42
2. Diskurs	50
2.1. Diskurs und Ideologie	53
2.2. Der Diskurs als Ausdrucksmittel von Domination und Subordination am Beispiel der österreichischen Lombardei	56
3. Die Textanalyse	62
3.1. Argumentationsstrukturen	63
3.2. Stereotypen und Werturteile	68
3.3. Symbolik	71
3.4. Semantische Felder als Ausdruck von nationaler Identität	77
4. Regionale Aspekte und Kontextualisierung	78
4.1. Das Königreich Lombardo-Venetien	78
4.2. Triest und das Küstenland	80
4.3. Welschtirol/Trentino	82
4.4. Das Königreich Piemont-Sardinien	83
5. Textkorpus	85
<b>II. ITALIANITÀ: DIE UMSTRITTENE ENTWICKLUNG EINES (UN)DEUTLICHEN BEGRIFFES</b>	<b>90</b>
1. Eine potentiell existierende Nationalidentität	93
1.1. Die einheitliche Vision Dantes	93
1.2. Die Originalität Petrarcas und der Aufruf Machiavellis	95
2. Aufklärung und Planung der Identität	98
2.1. Zur Problemstellung	98
2.2. Die identitätsstiftende Funktion der Literaturgeschichtsschreibung	101
2.3. Die Legitimierung der Nationalgeschichte	108

2.4. Nationale Darstellungen und Stereotypen	111
3. Die Wahrnehmung der Territorialität	116
3.1. Die Frage der Grenzen	116
3.2. Der Begriff von Vaterland wird neu definiert	118
4. Die Reformvorhaben der geistigen Eliten	121
4.1. Der Ruf nach soziopolitischen Änderungen	121
4.2. Der Beitrag des romantischen Idealismus Alfieris	124
5. Die Geburtsstunde der nationalen Dichtung	127
5.1. Nationalstolz: Alfieris <i>Misogallo</i> (1799)	127
5.2. Die Aufforderung zur politischen Emanzipation: Ugo Foscolo	129
5.3. Die Erfindung des nationalen Epos	131
<b>III. Die literarischen Zeitschriften Lombardo-Venetiens</b>	<b>136</b>
1. Zwischen Restauration und nationaler Erneuerung	137
1.1. Die mailändische Zeitschrift <i>Il Conciliatore</i> (1818-1819)	137
1.2. Die <i>Biblioteca Italiana</i> als Sprachrohr der <i>austriacanti</i>	140
1.3. Carlo Tencas <i>Rivista Europea</i> (1838-1847)	148
1.4. Nationale Fragen in Venetien am Beispiel des <i>Giornale Euganeo</i> (1844-1847)	153
2. Die ersten konkreten Vorstellungen einer Italianità	155
2.1. Der nationale Geist wird neu definiert	155
2.2. Die Ideale des Risorgimento kündigen sich an: <i>Il Crepuscolo</i> (1850-1859)	158
2.3. Dante, Alfieri und Foscolo als moderne Patrioten	163
2.4. Österreich als begünstigende Kraft des italienischen Risorgimento?	167
<b>IV. ÖFFENTLICHER DISKURS UND IDENTITÄT: DIE TAGESZEITUNGEN</b>	<b>172</b>
1. Die offizielle Presse in Mailand	174
1.1. Die Selbstdarstellung der Monarchie als Identitätsmuster	174
1.2. Die Überbetonung politischer und historischer Gemeinsamkeiten	180
1.2.1. Ethische Werte der österreichisch-italienischen Identität	182

1.2.2. Darstellung feindlicher Identitätsmuster	183
1.3. Die Italianità, die die Habsburgermonarchie gerne wollte	186
2. Die Presse im Küstenland	190
2.1. Identitäten im Vergleich	190
2.2. Der argumentative Diskurs von <i>L'Osservatore Triestino</i>	195
2.2.1. Anhang	200
3. Der Fall Trentino	202
3.1. Identitätssuche im Schatten der Autonomiebestrebungen	202
4. Die politische Mobilisierungsfunktion der Zeitungen	207
4.1. Schlussbemerkungen	207

## **V. ITALIANITÀ ALS PROJEKT:**

<b>THEORETISCH-PROGRAMMATISCHE WERKE</b>	<b>211</b>
1. Das katholische Erbe der Italianità	214
1.1. Niccolò Tommaseos <i>Dell'Italia</i> (1835)	214
1.2. Die Neoguelfische Vision Vincenzo Giobertis	223
1.3. Ideologische Konnotationen der semantischen Chiasmen Giobertis	225
2. Das Königreich Piemont-Sardinien als geistiges Vaterland	228
2.1. Cesare Balbo oder der Versuch, die Identität zu piemontisieren	228
2.2. Der Diskurs der Diplomatie am Beispiel von Camillo Benso Conte di Cavour	235
3. Der revolutionäre Diskurs Giuseppe Mazzinis	238
3.1. Schaffenskraft	238
3.2. Diskurs und Identität bei Mazzini	240
3.2.1. Bildlichkeit als Amplifikationsmittel ideologischer Inhalte	242
4. Maßgebliche Gemeinsamkeiten	248
4.1. Gestaltungsvorschläge	248
4.2. Eine politisch-ideologische Metapher: Die Feuermetapher	249

<b>VI. „I LEFT ALSO A POLITICAL CATECHISM“: DIE INTERNATIONALISIERUNG DER ITALIANITÀ</b>	<b>257</b>
1. Die politische Emigration	261
1.1. Die bewaffnete Unterstützung von Unabhängigkeitskriegen und ihre Literarisierung	261
2. Spanien und Portugal als Modelle zweier Staatsnationen	267
2.1. Carlo Beolchis <i>Reminiscenze</i> (1830)	267
2.2. Giuseppe Pecchios Erkundungsreisen in Portugal und Spanien	272
3. Der griechische Unabhängigkeitskrieg	281
3.1. Alerino Palma di Cesnolas <i>sacred cause</i>	281
3.2. Giacinto Provana di Collegno oder der Philhellenismus im Dienste der Italianità	288
<b>VII. CONCLUSIO</b>	<b>297</b>
1. Italien als diskursives Konstrukt	298
1.1. Die Diskurswelt der Italianità	298
1.2. Die Eigenschaften der Italianità	308
2. Ausblick und Perspektiven	316
BIBLIOGRAPHIE	320